

Daniel Hofstetter
Die schulische Selektion als soziale Praxis
Aushandlungen von Bildungsentscheidungen beim Übergang von der Primarschule in die Sekundarstufe I

Reihe: Bildungssoziologische Beiträge
2., überarbeitete und aktualisierte Auflage
2026, 304 Seiten
broschiert, € 32,00
ISBN 978-3-7799-8364-4
Auch als E-Book erhältlich

Bildungsstatistiken belegen einen deutlichen Zusammenhang zwischen dem sozioökonomischen Hintergrund der Schüler:innen und deren Platzierung in den hierarchisierten Sektionen der Sekundarstufe I. Bislang gibt es nur vereinzelt ethnografisch angelegte Studien, welche die sozialen Selektionsprozesse und die Praktiken des Schulpersonals im Umgang mit den sozial ungleichen Kindern und deren Eltern untersuchen. Auf der Basis einer konflikt- und interaktionstheoretischen Soziologie leuchtet Daniel Hofstetter in seiner Arbeit die Black Box schulischer Selektion aus. Er zeigt, wie innerhalb schulischer Organisationsstrukturen Übertrittsentscheidungen zustande kommen und begründet werden und mit welchen Konsequenzen für wen.

www.juventa.de

BELTZ JUVENTA

Aus dem Inhalt:

Die schulische Selektion als Forschungsfeld
Schule als gesellschaftlicher Platzanweiser
Unterscheidungsmerkmale bei der Platzanweisung durch die Schule
Forschungsstränge zur Erklärung von Bildungsungleichheiten
Forschung als interpretative Beschreibung von Machtkonstellationen

Die Untersuchung der sozialen Prozesse schulischer Selektion
Fragestellungen
Methodologisches Vorgehen
Identifizierung der relevanten Schauplätze und erhobene Daten
Vorgehen bei der Datenanalyse

Auf der Suche nach dem „idealen" Selektionssystem
Stabile Quoten trotz wechselnder Verfahren
Verfahrensabhängige Ausgangslagen für die Bildungsentscheidungen
Ergebnisse im Leistungstest und tatsächliche Zuweisungen
Schlussfolgerungen

Die Protoselektion
Die Hauptfachnoten als Klassifizierungsmittel
Dominanz und Unterwerfung im Elterngespräch
Die Antizipierung elterlicher Bildungserwartungen
Einflüsse von Elternkonstruktionen auf pädagogische Massnahmen
Schlussfolgerungen

Die Inkraftsetzung der Selektion
Der Glaube an ein bewährtes Selektionsinstrument
Die Empfehlungen der Lehrpersonen vor dem Hintergrund der Protoselektion
Die Fabrikation von Konsens zwischen Lehrpersonen und Eltern
Die Mitteilung der Selektionsempfehlung im Elterngespräch
Schlussfolgerungen

Die unklaren Fälle der Selektion als Manövriermasse
Die Berechnung der Anzahl Kinder für die A-, B- und C-Abteilungen
Die Beurteilung der unklaren Fälle im Lichte organisatorischer Bedürfnisse
Der Abteilungswechsel als Massnahme zur Reduzierung der Klassengrösse
Schlussfolgerungen

Einblick in die Black Box schulischer Selektion

So bestellen Sie:

Im Internet: www.juventa.de

Der direkte Weg zum Buch

Telefon: 0 62 01/60 07-330

E-Mail: medienservice@beltz.de

Beltz Medienservice, Postfach 100565, D-69445 Weinheim

Der Autor:

Daniel Hofstetter ist Professor für Professionalisierung und Kompetenzentwicklung an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH). In Lehre und Forschung widmet er sich einer inklusionsorientierten Professionalität und untersucht aus praxistheoretischer Perspektive das Zusammenspiel schulischer Differenzkonstruktionen und sozialer (Bildungs-)Ungleichheiten. Zuvor leitete er an der Pädagogischen Hochschule Freiburg i. Ue. die Forschungseinheit »Soziale Ungleichheiten, Vielfalt und schulische Institutionen« und lehrte in den Bereichen Sonderpädagogik und Kritische Pädagogik der Vielfalt.

Irrtum und Preisänderungen vorbehalten